Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 2 (1912)

Heft: 28

Artikel: Zur Eröffnung der Bern-Worblaufen-Zollikofenbahn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

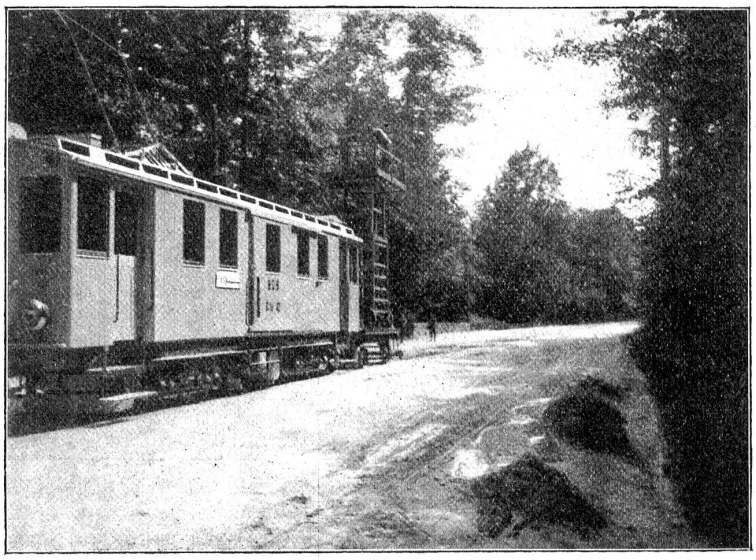
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Eröffnung der Bern-Worblaufen-Zollikofenbahn.

Auf Ende dieser Woche verheißt die Bern-Worblaufen-Zollikofenbahn dem wartenden Publikum ihre Betriebseröffnung. Auf diesen denkwürdigen Anlaß hin möchten wir unsern Lesern das Bild eines der Tramwagen vor Augen führen, die die Strecke befahren werden. Die Aufnahme wurde an der Haltestelle beim Hirschenpark gemacht. Uralte Bäume säumen hier die Straße, die jedem Fußgänger angenehme, aber auch unangenehme Erinnerungen vermittelt hat. Nach einem abkühlenden Gewitterregen ließ es sich hier friedlich und beschaulich wandern. Wer aber nach längerer Sonntagswanderung an heißem Sommertage von der Tiefenaubrücke her der Stadt zuschritt, der kam sich auf dieser Strecke schon wie ein Wüstenwanderer vor: schweiß- und staubbedeckt — denn lang ist die Straße und dick liegt der Staub — erschöpft und nach Labung lechzend erreichte er die heimatlichen Penaten und mehr als einer schwor: nein, diesen Sonntagsspaziergang mache ich nimmer — Nun wird dies anders werden. Die Elektrische führt uns des Morgens hinaus nach Zollikofen; von dort aus machen wir eine gemütliche UeberLand-Partie — wunderschöne Aussicht genießt man z. B. von den Kirchlindacher-Maikirchhöhen aus — und am Abend kehren wir frohgelaunt mit dem dienstbeflissenen Tram zurück. Die verehrten Leser und Leserinnen mögen sich andere Fälle ausdenken, bei denen die neue Straßenbahn gute Dienste leistet. Mir war das geschilderte Beispiel das naheliegendste.



Die neue Strassenbahn Zollikofen-Bern. Phot. Emil Merz.

Der Anlaß ist gegeben, um der Geschichte dieser neuen Linie mit kurzen Worten zu gedenken. Das Projekt einer Straßenbahn Bern-Worblaufen-Zollikofen verdankt seine Entstehung dem Bedürfnis der Bewohner der Tiefenau-Richtung nach einer bequemen und kurzen Verbindung mit der Stadt. Am 17. April 1909 fand die erste Versammlung der an diesem Bahnprojekt Interessierten statt. Die Verwerfung der ersten Vorlage des kantonalen 30 Millionen-Anleihens verursachte eine Verschiebung von einem Jahre in der Erstellung dieser Bahn. Erst am 12. August 1910 wurde die Gesellschaft konstituiert, die sich die Finanzierung und den Betrieb der Linie zur Aufgabe stellte. An ihre Spitze wählte sie Herrn Nationalrat Jenni. Im Januar 1911 wurden die Arbeiten ausgeschrieben; der Unterbau wurde an die Firma Anselmier u. Cie. in Bern, die Elektrifikation an die Maschinenfabrik Oerlikon, die Lieferung der Weichen an die von Roll'schen Werke in Bern, die Lieferung von Rollmaterial an die Wagenfabrik in Neuhausen und diejenige der Rollschemel an die Fabrik in Schlieren vergeben. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Bern und den Bernischen Kraftwerken betreffend die Lieferung der elektrischen Energie führten zu günstigen Abschlüssen. Noch ist die Frage der Einfahrt in den Bahnhof nicht endgültig entschieden und ist die Gestaltung der Anschlüsse der Worblentalbahn und der Bern-Solothurn-Bahn nicht abgeklärt. Doch die Zukunft wird auch hier die richtige Lösung weisen. Mit Interesse sieht das Berner Publikum der endgültigen Ausgestaltung der Verkehrslinien nach Norden entgegen. Inzwischen werden dann neue Projekte auftauchen, die das Interesse absorbieren, und die Elektrische Bern-Worblaufen-Zollikofen wird in die Alltäglichkeit versinken, die immer noch das Schicksal der guten und nützlichen Dinge war: man gewöhnt sich daran wie ans tägliche Brot.

Berner Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Σ Dienstag nachmittag ist die Bundesversammlung zu ihrer außerordentlichen Sommertagung, die voraussichtlich nicht länger als eine Woche dauern wird, zusammengetreten. Diese Session war notwendig zur Beratung des Gesetzes über die Regelung der Genfer Eisenbahnverhältnisse und Genehmigung des diesem Gesetze zu Grunde liegenden Vertrages. Der Ständerat, dem die Priorität in dieser Frage zusteht, hat denn auch gleich in der Eröffnungssitzung die Vorlage in Beratung gezogen, nachdem er vorher noch die Schlußabstimmung über den Bundesbeschluß betreffend das passive Wahlrecht des Personals der Bundesbahnen vorgenommen hatte. Der Kommissionsreferent, Herr Ständerat Schultheß, empfahl namens der einstimmigen Kommission in einem eindrucksvollen Votum die Annahme der Vorlage in globo. Der Redner hob hervor, daß sowohl praktische Gründe und Rücksichten auf das gleiche Recht, aber auch Erwägungen ideeller Art, den sofortigen Rückkauf des Bahnhofes Cornavin als geboten erscheinen lassen. Der Schritt dürfte um so eher gewagt werden, als die Uebernahme der Bahnanlage zu angemessenen Bedingungen erfolge. Der Rückkaufspreis beträgt Fr. 12,613,458. Dazu kommen dann allerdings noch die Kosten des Umbaues des Bahnhofes, der nicht mehr lange hinausgeschoben werden kann, sowie die Erstellung der Verbindungsbahn, so daß sich die Gesamtausgaben für die Regelung der Genfer Eisenbahnverhältnisse auf rund 45 Millionen Franken stellen werden, die sich immerhin auf einige Jahre verteilen. In der wenig benützten Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß man aus Solidaritätsrücksichten der Vorlage beistimme, trotz den außergewöhnlichen Opfern, die verlangt werden. Lachenal verdankte der Kommission ihr Entgegenkommen und das der eigenartigen Lage des Kantons Genf entgegengebrachte Verständnis. Mit 34 Stimmen wurde gemäß Kommissionsantrag Antrag in globo beschlossen.

Entsprechend dem Antrag des Kommissionsreferenten Ständerat Robert wurde der Vorlage des Bundesrates betreffend Erstellung eines Gebäudes für das eidgenössische Amt für Maß und Gewicht auf dem Kirchenfeld zugestimmt.

Im Nationalrat kam vorerst das Postulat der Finanzkommission beider Räte zur Behandlung, durch die der Bundesrat eingeladen wird, die Frage zu prüfen und sobald als möglich Bericht zu erstatten, wie die Einnahmen des Bundes dauernd vermehrt werden können. In der Diskuskussion herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die zur Lösung kommender sozialer Aufgaben dem Bund zur Verfügung stehenden ordentlichen Mittel nicht ausreichten. Ueber die Art der Mittel zur Eröffnung neuer Einnahmequellen gingen die Ansichten je nach dem politischen Glaubensbekenntnis weit auseinander. Da wird es schwer halten, alle Meinungen unter